

Allergnädigster König,

Er: Majestät wähe hiermit in tiefster Unterthänigkeit
ein Musicalisches Opus, dessen nächster Theil von Deroselben
Ihrer Hand selbst herrühret. Allis einem abschlichterollen
Vergnügen erinnere ich mich auch der ganz besondern Königlich-
Gnade, da vor einiger Zeit, bey meiner Anwesenheit in Potsdam,
Er: Majestät selbst, ein Thema zu einer Fuge aus dem Clavier
mir vorzuspielen geruheten, und zugleich allergnädigst an-
lagten, solches also bald in Deroselben höchsten Dignität auszu-
führen. Er: Majestät besah zu gesessamen, was meine
unterthänigste Schuldigkeit. Ich bemercke aber gar bald, daß
wegen Mangel nöthiger Vorbereitung, die Ausführung nicht also
gerathen wolte, als es eines so theueren Thema erfordert.
Ich schickte demnach den Cutzflitz, und machte mich sogleich aufreißig
dieses recht Königlich Thema vollkommener auszubereiten, und so
dann der Welt bekannt zu machen. Dieser Voratz ist nunmehr
nach Vermögen bereits fertig worden, und es halt eine andere
als nur diese untadelhafte Verfaß, den Ruhm eines Monarchen,
obgleich nur in einem kleinen Punkte, zu verhörliehen, dessen Könige
und Fürsten, gleich wie in allen Krieg, und friedlich-Verhandlungen,
auch besonders in der Kunst, jederman bewundern und verehren muß.
Ich erlöbte mich dieses unterthänigste Bitten hinzuzufügen: Er:
Majestät geruheten gegen wärdige wärdige Verfaß mit einer gnädigen
Vergnügen zu würdigen, und Deroselben allerhöchsten Königlich Schick
noch ferner weit zu gönnen

Er: Majestät

allerunterthänigster Gehorsamster
Diener
Dem Verfaßer.